

TOP 5: Nachtragssatzung 2018 und Einbringung des Haushalts 2019

Stellungnahme CDU-Fraktion Gemeinderatssitzung am 22.11.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren,
am Ende des Jahres dreht sich wieder das so genannte Zahlenkarussell.

Denn sowohl beim Beschluss über die Nachtragssatzung als auch bei der Beratung des anstehenden Haushalts werfen die Verwaltung und der Gemeinderat mit Zahlen nur so um sich. Schließlich ist das Haushaltsrecht die Königsdisziplin und mithin Hoheitsrecht des Gremiums. Die Nachtragssatzung wurde bereits vorgestellt, daher versuche ich mich bei der Betrachtung auf die wesentlichen Zahlen zu beschränken.

Sowohl im Verwaltungshaushalt als auch im Vermögenshaushalt konnte man höhere Mehreinnahmen erzielen als Mehrausgaben zu leisten waren.

Dies hatte zum Ergebnis, dass die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt 4 Mio 835 T € betrug – mithin 880 T € mehr als geplant.

Auf die ursprünglich angedachte Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage konnte sogar gänzlich verzichtet werden. Vielmehr werden zum Ausgleich des Vermögenshaushalts 123 T € der allgemeinen Rücklage zugeführt. Diese erhöht sich nunmehr von 15,1 Mio € auf 15,2 Mio €.

Doch nicht nur die allgemeine Rücklage lässt Rückschlüsse auf die finanzielle Situation einer Gemeinde zu, sondern eben auch der Schuldenstand.

Betrag dieser zum Ende des vergangenen Jahres noch über 6,7 Mio €, so sind Ende 2018 nur noch knapp 5,6 Mio € Schuldenstand aufzuweisen. Es konnten also 1,1 Mio € Schulden getilgt werden, was wir als CDU sehr begrüßen.

Nach Abzug der Schulden verfügen wir also über ein Rücklagenplus von knapp 10 Mio €. Das ist seit langer Zeit der höchste Saldo, den wir als Stadt Schwetzingen vorweisen können.

Doch was heißen denn jetzt diese vielen Zahlen auf Deutsch?

Ja, Schwetzingen steht weiterhin gut da. Wir haben Schulden abgebaut und unseren Sparstrumpf - wenn auch deutlich geringer als 2017 - weiter ausgebaut.

Aber aufgepasst! Bei genauerer Betrachtung der Nachtragssatzung wird deutlich, dass nicht alles Gold ist was glänzt. Beispielsweise wurden bei Baumaßnahmen knapp eine halbe Millionen Euro Wenigerausgaben verbucht.

Hier wünschen wir uns von der Verwaltung im Baubereich weiterhin mehr Schlagkraft. Gleichzeitig wäre aber bei voller Ausgabe keine Zuführung in die allgemeine Rücklage möglich gewesen und die Zahlen würden nicht so rosig daherkommen wie in der heutigen Vorlage.

Nichts desto trotz können wir gerade im Vergleich zu anderen Gemeinden auf durchweg solide Finanzen blicken.

Das ist viel wert und gibt uns als Gemeinderat die Möglichkeit, Schwetzingen nicht nur zu verwalten, sondern auch aktiv zu gestalten.

Und genau hier seien mir noch ein paar Worte gestattet.

Es kommt nicht von ungefähr, dass wir heute wieder eine im Gesamtergebnis ordentliche Nachtragssatzung verabschieden können. Unser Dank gilt hier vor allem unseren Steuerzahlern, den fleißigen Arbeitnehmern und wirtschaftsstarken Unternehmen.

Die guten Zahlen sind also keineswegs unser Verdienst, sondern großes Glück.

Das lässt uns als CDU zwei Rückschlüsse ziehen:

1. Sich nicht auf entsprechende Gelder verlassen, sondern selbst auch eigenständig an guten Finanzen arbeiten. Verwaltungskosten weiterhin im Rahmen halten und auch im Hinblick auf Einwohnerzahlen und einhergehende Zuweisungen eine gute Wohnungspolitik betreiben. Hier sehen wir die Verwaltung prinzipiell auf einem ordentlichen Weg, weshalb dies nicht als Angriff, sondern als weiterer Antrieb verstanden werden soll.
2. Sich stetig an die eigene Haushaltsdisziplin erinnern und nicht übermäßig mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger planen, als wirklich notwendig. Das bereinigte Rücklagenplus von 10 Mio € habe ich bereits angeführt. Wir sind der Meinung, dass man in Anbetracht dessen Steuerschrauben, die man in schwereren Zeiten anzieht, in guten Zeiten auch wieder lockern sollte.

Schließlich sind die Bürger nicht dazu da, den Sparstrumpf dauerhaft zu füllen, damit sich die Politik auf die Schulter klopfen kann.

Die anstehenden Großprojekte wie bspw. die Schimper-Gemeinschaftsschule stehen unseres Erachtens hierbei nicht im Wege, da diese sowieso über einen größeren Zeitraum finanziert werden und nicht in ihrer ganzen Wucht den laufenden Haushalt treffen, was bei solch einem Kostenrahmen auch durchaus Sinn macht. An dieser Stelle geht es uns als CDU-Fraktion darum, aufrichtig mit diesen Geldern umzugehen und den Menschen direkt etwas zurückzugeben. Nach Jahren des stetigen Wachstums des kommunalen Sparstrumpfes sind wir der Überzeugung, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, ernsthaft darüber zu beraten.

Zum Schluss bleibt mir nur noch, unserem Stadtkämmerer Herrn Lutz-Jathe und seinem Team für die wie immer hervorragende Arbeit zu danken.

Wir sind gespannt auf die Haushaltsberatungen 2019 und die Umstellung auf das neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen.

Die CDU-Fraktion stimmt sowohl der Nachtragssatzung 2018 als auch der Einbringung des Haushaltsentwurfs 2019 zu.